



Marktgemeinde Warth



Umweltgemeinderat und Energiegemeinderat
Josef Kerschbaumer
2831 Warth – Kirchau, Bachgasse 5
Tel. 02629/2539 oder 0699/12421593
Email: gabl.warth@aon.at

GR-Sitzung am 14.04.2015 **TOP 11) Bericht des Umweltgemeinderates**

a) 02.03.2015: Konstituierung Umweltausschuss

Der Umweltausschuss wurde am 02.03.2015 konstituiert.
Obmann: UGR Josef Kerschbaumer
Obmann-Stellvertreter: GGR Peter Liebentritt
Mitglieder: GGR Gerald Hanke, GR Markus Motsch, GR Gerald Baumgartner.
Geplante Sitzungen 2015: Mo 18.05., Mo 31.08., Mo 02.11.

b) 20.03.2015: Sperr- und Sondermüllvisite

Über Vorschlag von GGR Gerald Hanke lud UGR Josef Kerschbaumer die Mitglieder vom Umweltausschuss zu einem Lokalaugenschein in den Bauhof Warth. Am Freitag, 20.03.2015 von 15:00 bis 16:00 Uhr waren UGR Kerschbaumer, GGR Hanke und GR Motsch als Aushilfskraft anwesend. BGM Walla war ebenfalls am Bauhof.
Der Sperr- und Sondermüll wurde entgegengenommen von: Abfallberater Pinkl, Gemeindearbeitern Pfeifer und Jeitler, Aushilfe GR Motsch.

Dem UGR ist aufgefallen:

- Sondermüll: Gemeindearbeiter Pfeifer ist erpicht, dass nur volle Speiseölbehälter („NÖLI“) abgegeben werden. Gefüllte Nölis werden gegen neue kostenlos ausgetauscht.
- Sondermüll bis 2 kg pro Haushalt wird kostenlos übernommen, darüber hinaus sind 2 € pro kg zu bezahlen. Hierfür wird kein Beleg ausgestellt.
- Die Frau BGM informierte mich von ihrer Beobachtung, dass mit dem Sperrmüll auch immer wieder „Grüne Tonne fähiger“ Wertmüll angeliefert wird. Meine Beobachtungen ergaben, dass dies etwa bei jeder zweiten Anlieferung der Fall ist.
- Die Einschränkung laut „Informationen der Marktgemeinde Warth“ nur „haushaltsübliche Mengen“ anzuliefern, ist praktisch nicht zu realisieren.

Bei der Definition „haushaltsübliche Menge“ besteht die Gefahr der Ungleichbehandlung von BürgerInnen.

- GGR Hanke möchte wissen, ob es Erlöse durch Wertmüllverkauf (Eisen) gibt.

Ausgaben im RA 2014 in €

Transport	3.775,74
Beitrag AWVB	4.611,20
Personalaushilfe	360,19

Einnahmen im RA 2014 in €

Sperr- und Sondermüll (Abholung)	1.456,23
Abfallwirtschaftsabgabe	10.739,66

Im RA 2014 entstand im UA 851 „Betrieb der Müllbeseitigung“ eine Gewinnentnahme von 3.428,07 €.

Resümee des UGR

„Die Haushalte zahlen die Sperr- und Sondermüllanlieferung über die Müllgebühren selber, diese wurden Ende 2012 erhöht. Für die Abholung werden 15,00 € pro halber Stunde verrechnet.

Die praktizierte großzügige Übernahme bezüglich „Haushaltsmenge“ und „Grüne Tonne fähigem Müll“ ist gerechtfertigt da durch die hohen Gebühren Überschüsse erzielt werden.

Mein persönlicher Eindruck vom Funktionieren des Bringsystems ist sehr positiv. Die Gemeindearbeiter, ergänzt durch den Abfallberater machen einen sehr kompetenten Eindruck. Änderungen sind aus meiner Sicht nicht erforderlich.“

c) 11.04.2015: Startveranstaltung Photovoltaik und Tag der offenen Tür der Kläranlage

Mag. Michael Pierer von der Firma „10hoch4“ nutzte mit seinem Team die Gelegenheit, das Photovoltaikprojekt der 3 Gemeinden zu erklären. Als erstes Gebäude soll die Neue Mittelschule Scheiblingkirchen-Warth-Bromberg mit einer 38,5 kWp-Photovoltaikanlage bestückt werden. Solarbausteine im Wert von 300 Euro können von den BürgerInnen erstanden werden. Bei einer Fixen Laufzeit von 13 Jahren ist eine Rendite von 3,5 % pro Jahr zugesichert.

Bei einer Führung lies sich der UGR die Funktion der Kläranlage erklären. Klärwärter Gottfried Arthofer bestach durch Fachwissen und Engagement. Das Abwasser verbringt rund 8 Stunden in der Kläranlage. Es verlässt die Anlage als augenscheinlich klares Wasser und mündet in die Pitte.

Der UGR schlägt vor bei Abwasserprojekten wie die Kanalsanierung in Warth im Bereich der Wald-, Wiesen- und Flurgasse den Klärwärter beizuziehen und ihn um seine Meinung zu ersuchen.

Erfreulich war auch, dass sämtliche Umweltausschussmitglieder durch ihre Anwesenheit ihr Interesse zeigten.

d)13.04.2015: Meldung unsachgemäßer Müllablagerungen am Gemeindeamt

Der UGR meldete mehrere unsachgemäße Müllablagerungen am Gemeindeamt.

Vorgefundene Stellen

1. Böschung bei Betriebsgebiet Warth: Dosen, Plastikflaschen usw.
– kann bei Flurreinigung geräumt werden
2. Wald bei LFS Warth: Aushub, Äste, Sägespäne
3. Waldrand neben Wanderweg Petersbaumgarten/Hütten:
Baureste, Äste
4. Waldrand neben Wanderweg Petersbaumgarten/Hütten:
Abdeckung mit Ästen und Erde
5. Feldrain neben Orchideen Weg bei Thann: Bauschutt
6. Feldrain neben Orchideen Weg bei Thann: Bauschutt und Holz
7. Feldrain neben Orchideen Weg bei Thann: Bauschutt und Holz
8. Feldrain neben Orchideen Weg bei Thann: Holzreste
9. Gemeindefstraße Thann/Kulm: Schutt vermengt mit Asphalt
10. Wald neben Gemeindefstraße Thann/Kulm: Bauschutt
11. Graben neben L143 bei Haßbach: alte Autoteile (Stelle liegt nicht in der Marktgemeinde Warth)

Die Ablagerungen auf der Waldböschung beim Betriebsgebiet Warth sollen bei der Flurreinigung geräumt werden.

e)Flurreinigung

Termine sind Freitag der 17. und Samstag der 18. April 2015.

17.04.: mit 4a und 4b Neue Mittelschule

18.04. um 8:00 Uhr beim Gemeindeamt

Aufruf des UGR:

Ich möchte alle GemeinderätInnen herzlich dazu einladen sich zu beteiligen.

Weiters möchte ich auf folgenden Aspekt hinweisen.

Unsere Gemeinde hat bereits sehr früh (etwa 1995) mit regelmäßigen Flurreinigungsaktionen begonnen. Heute werden die Aktionen vom Abfallwirtschaftsverband als „Stopp Littering“ unterstützt. Als UGR ist es mir wichtig, die „Wegwerfmentalität“ zu dokumentieren. Es sollte auch unser aller Ziel sein, Verbesserungen zu erreichen.

Ich möchte daher appellieren, Bilder vom weggeworfenem Müll anzufertigen und mir zu mailen.

Bilder an gabl.warth@aon.at

Mein abschließender Bericht soll aufzeigen, wo, warum und was wird weggeworfen. Wie können Verbesserungen erreicht werden.

f) Glyphosat im menschlichen Körper

Die Bevölkerung soll über die Gefährlichkeit des Unkrautvernichtungsmittel Glyphosat informiert werden.

Infomation von GLOBAL 2000 und Friends of the Earth Europe

Glyphosat ist das weltweit meistverkaufte Unkrautvernichtungsmittel und in Europa das am weitesten verbreitete Herbizid. Es wird eingesetzt in der Landwirtschaft, in Parkanlagen, auf Bahngleisen und in Gärten. Glyphosat wird außerdem zusammen mit gentechnisch veränderten Pflanzen ausgebracht: rund 85 Prozent aller Gentech-Pflanzen sind so verändert, dass sie Glyphosat-Anwendungen überstehen, während alle anderen Pflanzen auf dem Acker sterben.

Als Glyphosat vor rund 40 Jahren als Unkrautvernichtungsmittel auf den Markt kam, wurde ihm weitgehende Unbedenklichkeit für Mensch und Umwelt bescheinigt. Doch neuere wissenschaftliche Erkenntnisse lassen daran zweifeln. Zum einen geben eine Reihe von Umweltauswirkungen - wie u.a. Schädigung von Mikroorganismen, Würmern und Amphibien - Anlass zur Sorge, zum anderen wächst die Zahl an wissenschaftlichen Publikationen, die Glyphosat eine hormonelle Wirkung attestieren. Zahlreiche Untersuchungen und epidemiologische Studien weisen auch auf eine fruchtschädigende Wirkung des Herbizids hin. Die Sicherheit von Glyphosat hätte auf EU-Ebene bereits 2012 neu bewertet werden sollen, aber die Prüfung wurde auf 2015 verschoben. Weltweit steigen nicht nur die eingesetzten Mengen rasant an, auch die Anwendungsformen werden immer vielfältiger. So beschränkt sich der Einsatz von Glyphosat schon seit Jahren nicht mehr auf das Totspritzen von „Unkräutern“, denn zunehmend wird Glyphosat auch zum Totspritzen von Getreide, Mais, und Soja unmittelbar vor der Ernte verwendet, was Pestizidrückstände am Ernteprodukt bedingt.

Aktuelle Tests durch das Umwelt-Netzwerk Friends of the Earth haben nun Glyphosat im menschlichen Körper nachgewiesen. 182 Urinproben von Menschen aus 18 europäischen Ländern wurden in einem unabhängigen Labor in Deutschland auf Glyphosat und seinen Metaboliten AMPA untersucht. In 45 Prozent aller Proben wurde Glyphosat nachgewiesen, in Malta in 90 Prozent der Proben, in Mazedonien in 10 Prozent. Österreich liegt mit 30 Prozent belasteter Harnproben im unteren Drittel.

g)Aufstellung Sackerlspender am Spielplatz Warth

Der UGR wurde mehrmals darauf angesprochen sich dafür einzusetzen, dass am Warther Kinderspielplatz ein Sackerlspender für Hundekot aufgestellt wird. Offenbar ist das Problem mit der Verunreinigung durch Hundekot noch immer nicht zufriedenstellend gelöst.

„Hiermit schlage ich vor, einen Sackerlspender anzukaufen und aufzustellen. Am Eurovelo 9 zwischen Petersbaumgarten und Grimmenstein kann so eine Vorrichtung besichtigt werden.“

Umweltgemeinderat
Josef Kerschbaumer